



„Es ist nicht vergnügungssteuerpflichtig,  
eine Krise zu managen – aber es ist gut,  
wenn man es kann.“

# Die Zielstrebige

**Ü**ber München liegt ja immer ein ganz besonderer Glanz, so eine beneidenswerte Souveränität – erst recht am Vortag des Oktoberfestes, dem die Pandemie für zwei unendlich lange Jahre den Stecker gezogen hatte, und das nun endlich wieder auf der Theresienwiese einziehen darf. Der Bundesverband der Systemgastronomie e.V. (BdS) hat an diesem für die Branche so symbolträchtigen Tag zum Mittagsempfang ins ehrwürdige Künstlerhaus am Rande der Altstadt geladen. Angenehme Aufgeregtheit liegt in der Luft, Vorfreude. Branchenvertreter aus der gesamten Bundesrepublik sind angereist, und Andrea Belegante kommt aus dem vielen Händeschütteln gar nicht mehr heraus. Großes Hallo, Wiedersehensfreude, strahlende Gesichter. Die Branche atmet ein wenig auf, das kann man hier spüren, und Andrea Belegante ist mittendrin.

**S**eit mehr als zwölf Jahren ist die 41-jährige Juristin für den Verband tätig, seit 2017 als Hauptgeschäftsführerin. Keine leichten Zeiten liegen hinter der Verbandschefin, die Coronakrise hat die Branche wie kaum eine andere gebeutelt. Aber leichte Zeiten? Was soll das schon sein? Im Alter von 13 Jahren wandert Andrea Belegante gemeinsam mit ihrer Familie aus Rumänien nach Deutschland aus, in den Nord-schwarzwald. Sie spricht kein Wort Deutsch, besucht zunächst die Sprachschule, dann Hauptschule, macht den Realschulabschluss als Schulbeste, Abitur. Straight ahead. Stets das unumstößliche Ziel vor Augen, Jura zu studieren. „Ich war nie planlos, immer fokussiert“, sagt sie.

**N**ach einem intensiven Flirt mit Strafrecht folgt das Aha-Erlebnis im Arbeitsrechtsseminar: Der Hauptgeschäftsführer eines Metallverbands stellt die Verbandsarbeit vor, und die Jura-Studentin ist Feuer und Flamme: „Genau das will ich machen.“ Nach dem Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Konstanz landet sie eher zufällig beim Bundesverband der Systemgastronomie. 2010 steigt sie als Referentin in die Rechtsabteilung ein, es folgt ein steiler Aufstieg: 2015 wird sie bereits zur stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin des Verbands und Leiterin der Rechtsabteilung bestellt, nur zwei Jahre später tritt sie die Nachfolge von Valerie Holsboer als Hauptgeschäftsführerin an. Mit gerade mal 35 Jahren vertritt sie nun also 830 Mitgliedsunternehmen, führt Tarifverhandlungen und kämpft auf dem politischen Parkett für die Belange der Systemgastronomie in

Deutschland. Und wenn man so vor ihr sitzt, beim Reden zuhört, wird klar: Die Frau hat Power, kann verhandeln – feste Stimme, druckreife Sätze, viel Reflexion, sehr viel Lachen. Von montagsmorgens bis freitagsabends lebt und arbeitet Andrea Belegante in München, am Wochenende fährt sie zu ihrem Mann, der als Lehrer in Esslingen bei Stuttgart arbeitet. „Mein Beruf gibt mir sehr viel Gestaltungsfreiheit – es ist genau das, was mich einst so angezogen hat. Ich arbeite nicht nur einen Fall ab und verhandle diesen vor Gericht. Die Verbandsarbeit ist ganzheitlich, vielschichtig, fordernd.“ Dass sie in der Gastronomie gelandet ist, sei zwar nicht geplant gewesen, ist heute aber für sie ein großes Glück: „Die Chemie hat einfach sofort gestimmt.“

**U**nter ihrer Führung schließt der BdS einen langfristigen Entgelttarifvertrag ab, der den Mitgliedern bis Mitte 2024 Planungssicherheit gibt. Ein Leitfadensatz zur Integration geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt entsteht. Kurz nach Ausbruch der Corona-Pandemie wird eine zusätzliche tarifliche Vereinbarung zur Einführung von Kurzarbeit getroffen, um die Arbeitsplätze in den Mitgliedsrestaurants zu sichern. Über die intensive Phase der Pandemie sagt sie heute: „Es ist nicht vergnügungssteuerpflichtig, eine Krise zu managen – aber es ist gut, wenn man es kann.“ In dieser Zeit gab es nur zwei Möglichkeiten: schwimmen oder untergehen. „Ich habe mich fürs Schwimmen entschieden.“ Dank trainierter Resilienz, das gibt sie zu, war sie während der harten Lockdown-Monate hauptsächlich für die stark gebeutelten Mitglieder, ihr Team und die Branche zu mehr als hundert Prozent da. „Was das Private angeht, da habe ich für diese Zeit durchaus Erinnerungslücken“, sagt sie. An was sie sich aber definitiv sehr genau erinnert: Diego, ihr elf Jahre alter Bulldoggen-Mischling, war stets an ihrer Seite, hat im BdS-Team längst eine allseits anerkannte Karriere als Chief Happiness Officer hingelegt.

**M**ittlerweile sei auch wieder etwas Ruhe und Gelassenheit in ihren Arbeitsalltag eingekehrt, doch, na klar, Stillstand bedeutet Rückschritt: Zum Jahresende wird Andrea Belegante nach insgesamt mehr als zwölf Jahren ihre Tätigkeit beim BdS beenden. „Wir haben in den zurückliegenden Jahren für die Branche enorm viel erreicht. Aus meiner Sicht gebe ich die Hauptgeschäftsführung an einem Höhepunkt ab. Dem Diamanten, den ich seinerzeit übergeben bekommen habe, konnte ich noch etliche neue Facetten hinzufügen“, sagt sie selbstbewusst. Was jetzt kommt? „Ich nehme mir jetzt Zeit für neue Pläne und Projekte.“

Christian Preußner

## DER BDS:

*Der Bundesverband der Systemgastronomie e.V. (BdS) ist Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband mit Sitz in München. Er wurde im Jahr 1988 von McDonald's Deutschland und Burger King gegründet, um die Belange und Interessen der Systemgastronomie in Deutschland gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Die im BdS derzeit organisierten über 830 Mitgliedsunternehmen betreiben rund 3.000 Standorte und beschäftigen über 120.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der BdS versteht sich als Wertegemeinschaft. Die Werte – insbesondere die zwingende Tarifbindung – sind in der Charta der Systemgastronomie verankert.*